AKADEMISCHE MITTEILUNGEN

FÜR DIE

STUDIERENDEN DER RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG.

HERAUSGEGEBEN VON J. HÖRNING, UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI

FERNSPRECHER 119 HEIDELBERG HAUPTSTRASSE 55 A.

Erscheint wöchentlich und wird **unentgeltlich** und **frei** allen Studierenden, Professoren und Alten Herren zugestellt.

Winter-Halbjahr 1897/98. Nr. 14. Samstag, 6. Februar 1898.

Hochschulnachrichten.

Heidelberg, 4. Februar 1898.

* **Professor W. von Schroeder †.** Am Freitag, den 28. Januar verschied, wie wir schon im grössten Teil der Auflage unserer letzten Nummer mitgeteilt haben, der Direktor des pharmakologischen Instituts, Herr Prof. Dr. Woldemar von Schroeder. Die akademische Trauerfeier fand Montag, 31. Januar, nachmittags 3 Uhr unter zahlreicher Beteiligung der Lehrer und Angehörigen unserer Hochschule, der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden sowie sonstiger Leidtragender in der Aula statt. Nach einer Ansprache des Herrn Stadtpfarrer Schwarz hielt Herr Geh. Rat Professor Dr. Kühne die Trauerrede, deren uns gütigst zur Verfügung gestellten Wortlaut wir unten folgen lassen. Ein Choral von Bach hatte die ernste Feier eingeleitet und schloss dieselbe. In der Friedhofkapelle, wohin sich die Teilnehmer im Trauerzuge begaben, legte der Prorektor, Herr Geheime Hofrat Dr. G. Meyer im Namen der Universität einen Lorbeerkranz nieder. Weitere Kränze spendeten im Namen der medizinischen Fakultät deren Dekan, Herr Geh. Rat Dr. Czerny, der Ausschuss der Studentenschaft, im Namen der Mitarbeiter und Schüler Herr Prof. Dr. Gottlieb und im Namen der Universität Strassburg, an der der Verstorbene früher thätig gewesen war, Herr Prof. Dr. Ewald. Darauf begab sich der Zug nach dem Grabe, wo die Leiche unter den Klängen eines Chorals beigesetzt wurde.

* **Philosophische Fakultät.** Der ausserordentliche Professor der philosophischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität in Strassburg, Herr Dr. Paul Hensel hat einen Ruf als ausserordentlicher Professor an unsere Hochschule erhalten und wird denselben höchst wahrscheinlich annehmen. Diese neue Professur für Philosophie wurde von der philosophischen Fakultät im Einverständnis mit Herrn Wirkl. Geh. Rat Professor Kuno Fischer Exc. errichtet, um dem Gelehrten, der sich trotz seiner 74 Jahre einer seltenen körperlichen und geistigen Frische erfreut, die Entlastung zu teil werden zu lassen, auf welche er sich durch sein hohes Alter und seine vieljährige verdiente Thätigkeit Anspruch erworben hat.

* **Kaiser-Kommers.** Am Samstag, 29. Januar, fand im grossen Saale des Museums der Festkommers der Studentenschaft zur Feier des Geburtstages des Kaisers statt. Den Vorsitz führte Herr stud. jur. Kurt Peters (Frankonia), der die Feier mit Rede und Salamander auf den Kaiser eröffnete. Nach dem zweiten Lied hielt der dritte Vorsitzende, Herr stud. jur. Hugo Brandt (Vandalia), die Rede auf den Grossherzog. Nach der Begrüssungsrede des ersten Vorsitzenden erhob sich der Prorektor, Herr Geh. Hofrat Dr. Georg Meyer, zu längerer, launiger Ansprache. Des Fürsten Bismarck gedachte unter grossem Beifall der Versammlung Herr stud. cam. Walter Graef (Verein deutscher Studenten), Herr Major Osiander sprach als Vertreter des Wehrstandes und brachte ein Hurrah auf die deutsche Studentenschaft aus. Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Schröder übernahm später das Fidulitäts-Präsidium und führte es mit gewohntem Humor bis zum frühen Morgen. — Auf die an den Grossherzog und den Fürsten Bismarck abgesandten Huldigungstelegramme trafen andern Tags folgende Drahtantworten beim Vorsitzenden, Herrn stud. Peters, ein:

„Ihre Begrüssung im Namen der Heidelberger Studentenschaft bei deren Kaiserfeier hat mich sehr erfreut. Ich ersuche Sie der Vermittler meines Dankes für diese Kundgebung der Treue zu sein. Möge Ihnen Allen erfolgreiche Arbeit zu teil werden."

Friedrich, Grossherzog.

„Ich bitte Sie, Ihren Herren Kommilitonen für ihre freundliche Begrüssung meinen verbindlichsten Dank auszusprechen."

von Bismarck.

* **Stiftungsfest.** Das Corps Saxo-Borussia begeht am 3., 4. und 5. ds. sein 78. Stiftungsfest in herkömmlicher Weise.

Woldemar von Schroeder.

Worte

gesprochen bei der Trauerfeier in der Aula am 31. Januar 1898

von

W. Kühne.

Hochansehnliche Trauerversammlung!

Wiederum, nach wenigen Wochen, sind es die Schatten des Todes, die uns hier vereinen, um einem teuren dahingeschiedenen Mitgliede der Universität die letzte Ehre zu erweisen. Am Morgen des 28. Januars wurde uns Woldemar von Schroeder durch einen sanften Tod entrissen, in der Blüte der Jahre, gleich den beiden, ihm in der kurzen Zeit weniger Monate vorangegangenen bedeutenden Männern, Victor Meyer und Erwin Rohde, die der Stolz und der Ruhm unserer Hochschule waren. Viel verdanken wir auch ihm. Schroeder war ein hervorragender Forscher, ein opferwilliger anregender Lehrer; die Universität beklagt in seinem Hinscheiden einen tiefgreifenden Verlust.

In grossen und dauernden Institutionen folgen sich die Geschlechter; die Welle der Zeit hebt nach dem einen das andere empor; aber die Persönlichkeit und mit ihr den Freund versinken zu sehen, den Niemand ersetzt, ist hart; kein Segen des Alters, das eine Reihe der Wogen sah, ist es, sich an das Nachwirken der Teuren und an die Verklärung ihres Andenkens klammern zu müssen.

In Trauer versenkt teilen wir den Schmerz der Seinen, der jungen Gattin, die vor kaum mehr als Jahresfrist er heimgeführt hat, der Brüder, sämtlich Männer der Wissen-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/hd_akad_mit_wh1897_1898/0081